STADT PUCHHEIM

NIEDERSCHRIFT

über die öffentliche 20. Sitzung des Stadtrates

Datum:	25.01.2022	**Beginn:**	19:00 Uhr
Ort:	Puchheimer Kulturcentrum	**Ende:**	22:26 Uhr

Anwesend:

Erster Bürgermeister

Seidl, Norbert

Zweiter Bürgermeister

Sengl, Manfred, Dr.

Dritter Bürgermeister

Hofschuster, Thomas

Mitglieder des Stadtrates

Ehm, Rosmarie
Ehrensberger, Josef
Genzel, Rebecca
Gigliotti, Gisella
Heil, Thorsten
Hoiß, Günter
Honold, Jürgen
Horn, Gudrun, Dr.
Kamleiter, Karin
Keil, Max
Knürr, Hans
Koch, Martin
Leone, Jean-Marie
Matthes, Sigrun, Dr.
Olschowsky, Christian
Olschowsky, Claudia

Peukert, Michael
Ponn, Barbara
Salcher, Thomas
Schneider, Dominik
Sippel, Dorothea
von Hagen, Michaela
Wiesner, Marga
Winberger, Lydia
Wirth, Wolfgang
Wuschig, Wolfgang
Zöller, Rainer

Berufsmäßige Stadträte

Heitmeir, Harald
Tönjes, Jens

Schriftführer/in

Wipiejewski, Isabell

Verwaltung

Lukas, Antonia
Wächter, Stella

Abwesende und entschuldigte Personen:

Mitglieder des Stadtrates

Arnold, Anja

Tagesordnung für den öffentlichen Teil der Sitzung

TOP 1	Eröffnung der Sitzung und Genehmigung der Niederschriften	
TOP 2	Aktuelle Viertelstunde	
TOP 3	Bekanntgaben des Ersten Bürgermeisters	
TOP 4	Durchführung von PCR-Pooltests in KiTas	
TOP 5	Aufstellung des vorhabenbezogenen Bebauungsplanes Nr. 9 VB für den Bereich des Alois-Harbeck-Platzes zwischen Allinger Straße, Josefstraße und Bahnlinie hier: Beschlussfassung über die während der frühzeitigen Öffentlichkeits- und Behördenbeteiligung eingegangenen Anregungen und Stellungnahmen, Anpassung der Planung in Teilbereichen sowie Fassung des Billigungsbeschlusses	2021/0216/1
TOP 6	Haushaltsberatungen 2022 - 2025	2021/0218
TOP 7	Neuabschluss einer Dienstvereinbarung über alternierende Telearbeit und mobiles Arbeiten	2021/0222
TOP 8	Mitteilungen und Anfragen	

TOP 1 Eröffnung der Sitzung und Genehmigung der Niederschriften

Der Vorsitzende eröffnete die Sitzung und begrüßte alle Anwesenden. Nachfolgend stellte er die ordnungsgemäße Ladung sowie die Beschlussfähigkeit fest. Stadträtin Arnold sei entschuldigt. Die Niederschriften der Stadtratssitzung vom 14. Dezember 2021 wurden genehmigt. Einwände gegen die Tagesordnung gab es keine.

TOP 2 Aktuelle Viertelstunde

In der aktuellen Viertelstunde kritisierte eine Bürgerin die geplante Neugestaltung des Alois-Harbeck-Platzes. Dabei ging sie unter anderem auf die erforderlichen Baumfällungen, das unzureichende Energiekonzept und die Priorisierung des Autos ein. Die massive Erhöhung des Baurechts ginge zu Lasten der Aufenthaltsqualität. Sie zeigte sich unzufrieden mit der Behandlung der eingegangenen Einwendungen durch Stadtverwaltung und Stadtrat im bisherigen Planungsprozess. Weiter erinnerte sie daran, dass sich die Stadt Puchheim mit dem Beitritt zum Klimabündnis für Kommunen 1996 verpflichtet habe, Treibhausgasemissionen innerhalb von 25 Jahren um 50 Prozent zu reduzieren. Sie erkundigte sich, was Stadtrat und Stadtverwaltung in den letzten 25 Jahren untergenommen hätten, um der Selbstverpflichtung gerecht zu werden. Der Vorsitzende erklärte, dass alle Einwendungen zu den Planungen des Alois-Harbeck-Platzes berücksichtigt und im Ausschuss für Stadtentwicklung und Umwelt öffentlich ausführlich diskutiert worden seien. Er nannte diverse Projekte der Stadt Puchheim zur Förderung des Klimaschutzes. Eine weitere Bürgerin appellierte an die Stadträtinnen und Stadträte, die Bäume am Alois-Harbeck-Platz zu erhalten. Sie brächten Frischluft auf den Platz und könnten nicht so leicht durch Neupflanzungen ersetzt werden. Der Vorsitzende erläuterte, dass der Stadtrat sich die Entscheidung nicht leichtgemacht habe. Man werde den Verlust der Bäume durch Neupflanzungen kompensieren. Er bedankte sich für das aufmerksame und kritische Begleiten der Entscheidungen des Stadtrates, da dies für die Mitglieder des Gremiums und die Stadtverwaltung einen Ansporn darstelle. Auf Nachfrage des Seniorenbeiratsvorsitzenden, Dr. Karl-Heinz Türkner, erklärte der Vorsitzende, dass sich die dringende Sanierung der Rotwandstraße verzögert habe, da man die Anliegenden an den Planungen beteiligen wolle. Eine entsprechende Versammlung habe pandemiebedingt immer wieder verschoben werden müssen. Er gehe davon aus, dass im Frühjahr 2023 mit den Arbeiten begonnen werden könne. Weiter beklagte Dr. Türkner die zunehmenden Schmierereien in ganz Puchheim. Der Vorsitzende betonte, dass die Stadt das Thema ernst nehme, aber bedauerlicherweise wenig Handhabe habe.

TOP 3 Bekanntgaben des Ersten Bürgermeisters

Der Vorsitzende gab bekannt, dass Gespräche mit Staatsministerin Kerstin Schreyer zum barrierefreien Ausbau des Bahnhofes stattgefunden hätten. Man habe in der Diskussion sehr deutlich gemacht, dass entlang der S-Bahnlinie 4 die Außenbahnsteige für die S-Bahn reserviert werden müssten. Die Planungen seien noch nicht abgeschlossen. Weiter gab er bekannt, dass der Jahresabschluss 2018 als konsolidierter Jahresabschluss erstellt sei.

TOP 4 Durchführung von PCR-Pooltests in KiTas

Herr Tönjes erläuterte Hintergründe zum Tagesordnungspunkt. Dank des großen Einsatzes der Mitarbeitenden im Amt für Soziales und Jugend sei es gelungen, in der kurzen Zeitspanne seit Ankündigung des Förderprogrammes einen Plan für die zeitnahe Umsetzung von PCR-Pooltestungen in Puchheimer Kindertagesstätten zu erstellen. Man habe Labore gefunden, die in der Lage seien, die erforderlichen Testungen zu einem Preis durchzuführen, der innerhalb der staatlichen Förderung liege. Rund die Hälfte der Puchheimer Einrichtungen, beziehungsweise zwei Drittel der Kinder, hätten Interesse an PCR-Pooltestungen bekundet. Aus vergaberechtlichen Gründen und aufgrund der Förderbedingungen könne man erst zum 1. März mit den Testungen beginnen. Geplant sei, eine unter Umständen nicht förderfähige vierzehntägige Testphase mit einzelnen Trägern vorauszuschalten. Puchheim sei nach aktuellem Stand die einzige Kommune im Landkreis die Pooltestungen anbieten werde. Der Vorsitzende ergänzte, dass die Testkapazitäten auch ausgeweitet werden könnten, wenn weitere Kindertagesstätten sich anschließen wollten. Ebenso könnte die Anzahl der Tests bei einem geringeren Bedarf auch reduziert werden. Er erklärte, dass sich die Träger der Kinderkrippen überwiegend entschieden hätten, die Testungen weiterhin bei den Eltern zu belassen. Stadtrat Keil zeigte sich enttäuscht, dass der Landkreis das Thema nicht aufgegriffen habe, zumal die Pooltestungen in den Grundschulen schon seit geraumer Zeit gut liefen. Es hätten Synergien genutzt und Kosten gespart werden können. Stadträtin Dr. Matthes lobte die zügige und zielorientierte Vorgehensweise der Stadtverwaltung und warb dafür, den Einrichtungen und Familien PCR-Pooltestungen zu ermöglichen. Stadtrat Honold schloss sich dem Lob seiner Vorrednerin an. Der Vorsitzende bat um Abstimmung.

Beschluss

1. Die Stadt Puchheim führt für alle zur Mitwirkung bereiten Kindertageseinrichtungen in Puchheim zum 01.03.2022 ein PCR-Pool-Testverfahren ein. Der flächendeckenden Einführung wird im Februar

eine 14-tägige Pilotphase mit ausgewählten Einrichtungen vorgeschaltet. Das Testangebot ist bis zum 31.08.2022 zu befristen.

2. Aufgrund der Eilbedürftigkeit wird der Erste Bürgermeister ermächtigt, alle insoweit notwendigen Entscheidungen, insbesondere auch im Vergabeverfahren, zu treffen.

3. Der notwendige außerplanmäßige Aufwand (ca. 95.000 €, Stand: aktuelle Bedarfsabfrage, Kostenschätzung gem. Markterkundung) wird bewilligt. Die Deckung erfolgt durch außerplanmäßige Erträge aus der staatlichen Förderung. Soweit der Aufwand für die Pilotphase nicht förderfähig ist, trägt die Stadt diesen aus eigenen Mitteln.

4. Die staatliche Förderung nach der „Richtlinie für Zuwendungen des Freistaates Bayern zur Durchführung von PCR-Pool-Tests in der Kindertagesbetreuung“ ist zu beantragen.

Abstimmungsergebnis: Ja 30 Nein 0 Anwesend 30 Befangen 0

TOP 5 Aufstellung des vorhabenbezogenen Bebauungsplanes Nr. 9 VB für den Bereich des Alois-Harbeck-Platzes zwischen Allinger Straße, Josefstraße und Bahnlinie hier: Beschlussfassung über die während der frühzeitigen Öffentlichkeits- und Behördenbeteiligung eingegangenen Anregungen und Stellungnahmen, Anpassung der Planung in Teilbereichen sowie Fassung des Billigungsbeschlusses

Der Vorsitzende führte in den Tagesordnungspunkt ein und erläuterte Einzelheiten zur Beschlussvorlage. Stadträtin Gigliotti betonte, dass die Stadt mit diesem Projekt vieles bekomme, wie beispielsweise sozialen Wohnungsbau, eine viergruppige Kindertagesstätte, ein gutes Energie- und Mobilitätskonzept, neu gestaltete Gastronomie und zusätzliche Einkaufsmöglichkeiten. Dafür zahle man mit dem Verlust der alten Bäume aber einen bitteren Preis. Die Fraktion der Grünen werde nicht einheitlich abstimmen. Stadtrat Heil äußerte seine Verwunderung über das Abstimmungsverhalten mancher Stadtratskolleg:innen. Die Planungen für dieses Projekt hätten schon vor der aktuellen Stadtratsperiode begonnen. Am 20. Juli 2020 seien die Details sehr ausführlich im Gremium vorgestellt und diskutiert worden. Auf die einstimmige Billigung der Planung sei eine breite Öffentlichkeitsbeteiligung gefolgt. Da sich die Vorhabenträgerin mit Puchheim verbunden fühle, seien viele Elemente in die Planungen, auch in Hinblick auf die neue Stadtmitte, mitaufgenommen worden. Er bedankte sich bei allen Beteiligten für das konstruktive Miteinander und bei der Stadtverwaltung für

die umfangreichen Vorarbeiten. Er betonte, dass es sich um eine Entscheidung für das Projekt und nicht um eine Entscheidung gegen die Bäume handele. Stadtrat Leone erklärte, dass der Stadtrat sich sehr viel Zeit genommen habe, diese Entscheidung zu treffen. Die Verwaltung habe vorbildlich alle Informationen aufgearbeitet und in beide Richtungen kommuniziert und der Erste Bürgermeister habe den Dialog moderiert und stets vorangebracht. Seiner Ansicht nach handele es sich um ein Vorzeigeprojekt, wie man mit einem privaten Vorhabenträger zu einem guten Ergebnis kommen könne. Puchheim erhalte mit der Neugestaltung des Alois-Harbeck-Platzes ein neues, modernes, freundliches Gesicht. Es sei zudem ein Ansporn, die Planungen für das neue Stadtzentrum weiter voranzutreiben. Es überwögen die positiven Argumente und man freue sich auf den Meilenstein für Puchheim. Dritter Bürgermeister Hofschuster betonte, dass man das Vorhaben als Ganzes betrachten müsse. Man habe darum gerungen, das Bestmögliche herauszuholen, aber es könne nicht alles verwirklicht werden. Daher sei es nicht konstruktiv und ein Schaden für das Gemeinwohl, wenn man aufgrund von Einzelaspekten oder aus taktischen beziehungsweise ideologischen Gründen gegen das Gesamtkonzept stimme. Die Stadt könne sich glücklich schätzen, dass die Vorhabenträgerin bereit gewesen sei, auf Vorstellungen und Forderungen einzugehen. Stadtrat Schneider schloss sich der Ansicht seines Vorredners an. Auf seine Rückfrage hinsichtlich der in der Beschlussvorlage genannten Anzahl an PKW-Stellplätzen erläuterte Frau Wächter von der Stadtverwaltung, wie sich die Zahlen zusammensetzten. Zweiter Bürgermeister Dr. Sengl betonte, dass es legitim sei, Entscheidungen auf der Basis von Werten zu treffen und als Konsequenz ein Gesamtprojekt abzulehnen. Niemand habe sich die Entscheidung leichtgemacht und es gebe keine Pflicht, im Stadtrat immer alles einstimmig zu beschließen. Er bat um Respekt für andere Positionen. Stadtrat Honold kritisierte, dass manche Stadtratsmitglieder eine Ablehnung des Projekts als verantwortungslos darstellten. Trotz aller positiver Aspekte sei der Verlust der Bäume auf dem Hügel ein zentraler Punkt, der es ihm unmöglich mache, für das Projekt zu stimmen. Die Fällung der Bäume sei von den Planenden als alternativlos dargestellt worden, ohne eine Erklärung, warum dies so sei. Im Übrigen sei das Energiekonzept in seinen Augen nicht innovativ. Stadträtin von Hagen zeigte sich erfreut, dass in das vorliegende Konzept viele Wünsche der Verwaltung, des Stadtrats und der Bürgerinnen und Bürger eingeflossen seien. Bei allem Entgegenkommen müsse die Vorhabenträgerin das Projekt finanzieren. Der Verlust der Bäume schmerze auch die Fraktion der Freien Wähler, aber es sei wichtig, Einkaufsmöglichkeiten zurück in die Städte zu holen, damit die Bürgerinnen und Bürger sich fußläufig versorgen könnten. Stadtrat Koch betonte, dass die Vielschichtigkeit der Meinungen, der Interessen und der Ideen im Laufe des Prozesses deutlich geworden sei. Er werde dem Projekt zustimmen, er habe aber auch Verständnis dafür, dass einzelne Stadtratsmitglieder für sich persönlich zur Entscheidung kämen, das Projekt als Ganzes abzulehnen. Das müsse das Gremium aushalten. Es sei nicht immer möglich, allen gerecht zu werden, auch weil die Investorin unternehmerische Entscheidungen treffen müsse. Stadtrat Heil betonte, dass es selbstverständlich sei, andere Meinungen zu respektieren. Allerdings seien die

Hauptelemente der Planungen schon geraume Zeit bekannt gewesen und der Ausschuss für Stadtentwicklung und Umwelt habe sich damals einstimmig dazu bekannt. Auf dieser Grundlage habe das Beteiligungsverfahren stattgefunden und es sei viel Geld und Arbeit in die Planungen investiert worden. Daher rühre seine Mahnung an die Verantwortung der Stadträtinnen und Stadträte in Bezug auf dieses Projekt. Stadträtin Genzel betonte, dass Klimaschutz in ihren Augen kein taktischer Grund sei, gegen das Projekt zu stimmen. Der Preis, den die Stadt zahle sei zu hoch. Wenn das Ziel sei, den Supermarkt fußläufig erreichen zu können, brauche es nicht so viele Parkplätze. Stadtrat Keil erklärte, dass er sich in dieser Zeit, in der Klimaschutz in aller Munde sei, eine zukunftsfähige, historische Neugestaltung des Alois-Harbeck-Platzes erwartet habe. Dies sei bedauerlicherweise nicht geschehen. Auf Nachfrage von Stadtrat Knürr erklärte der Vorsitzende, dass die Situierung der Ersatzpflanzungen Teil des Durchführungsvertrags sei, der in der folgenden Stadtratssitzung Thema sein werde. Stadträtin Gigliotti erinnerte in Bezug auf die geplanten Baumfällungen an die von den Grünen geforderte, von der Mehrheit aber abgelehnte Baumschutzverordnung. Der Vorsitzende bat um Abstimmung.

Beschluss

1. Vom Ergebnis der frühzeitigen Beteiligung der Öffentlichkeit gem. § 3 Abs. 1 BauGB und der Behördenbeteiligung gem. § 4 Abs. 1 BauGB zum vorhabenbezogenen Bebauungsplan Nr. 9 VB für den Bereich des Alois-Harbeck-Platzes wird Kenntnis genommen.
2. Die vom Ausschuss für Stadtentwicklung und Umwelt gefassten Einzelbeschlüsse zu den Anregungen und Stellungnahmen sowie zur Fortentwicklung der Planung werden zur Kenntnis genommen und bestätigt. Der Bebauungsplanentwurf wird entsprechend der gefassten Einzelbeschlüsse überarbeitet und erhält das Plandatum 25.01.2022.
3. Der Bebauungsplan Nr. 9 VB für den Bereich des Alois-Harbeck-Platzes zwischen Allinger Straße, Josefstraße und Bahnlinie in der Planfassung vom 25.01.2022 wird gebilligt.
4. Der Erste Bürgermeister wird beauftragt, den Entwurf des vorhabenbezogenen Bebauungsplanes Nr. 9 VB nach Abschluss des Durchführungsvertrages gem. § 3 Abs. 2 BauGB öffentlich auszulegen und die Stellungnahmen der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange gem. § 4 Abs. 2 BauGB einzuholen.

Abstimmungsergebnis: Ja 24 Nein 6 Anwesend 30 Befangen 0

Der Vorsitzende erläuterte das weitere Vorgehen und wies darauf hin, dass der Durchführungsvertrag im nichtöffentlichen Teil der Februarsitzung behandelt werde. Er bedankte sich beim Stadtplanungsamt für die gründliche Arbeit.

TOP 6 Haushaltsberatungen 2022 - 2025

Herr Heitmeir führte in den Tagesordnungspunkt ein. Er betonte, dass Puchheim für die Zukunft gut aufgestellt sei. Die Stadt habe eine minimale Verschuldung und überdurchschnittliche Steuereinnahmen. Sorgen machten ihm aber die erhöhten Anforderungen an die Stadtverwaltung beispielsweise in Bezug auf Dokumentation, Digitalisierung und Service. Dies verursache steigende laufende Ausgaben. Gleichzeitig stiegen aber die Erträge nicht im gleichen Ausmaß. Das in der Haushaltsplanung angesetzte Negativergebnis von drei Millionen werde aber aller Voraussicht nach nicht eintreten. Der Haushalt sei genehmigungsfähig, da Puchheim hohe Ergebnisrücklagen habe. In Bezug auf die Forderungen von zwei Millionen in Zusammenhang mit der Insolvenz der Greensill Bank AG wies er darauf hin, dass diese beim Anfangsbestand an Finanzmitteln abgezogen worden seien, da sie als liquide Mittel derzeit nicht zur Verfügung stünden. Der Vorsitzende erklärte, dass im Hinblick auf den städtischen Haushalt einerseits die Corona-Pandemie Defizite auf der Ertragsseite ausgelöst habe und andererseits die Greensill-Insolvenz einen Verlust in Millionenhöhe bedeute. Zu Greensill könne er noch nicht umfassend berichten, da noch Stellungnahmen und Beurteilungen fehlten. Er betonte, dass hinter dem Verlust das kriminelle Geschäftsgebaren einer deutschen Bank stehe, die durch die Aufsicht nicht ausreichend kontrolliert worden sei. Stabilisierung und Vorsicht seien angesichts Corona, Inflation und Bauentwicklung wichtige Kriterien für den Haushalt 2022. Dennoch seien Schwerpunkte und Akzente gesetzt worden, insbesondere im Bildungsbereich, der Digitalisierung und der Feuerwehren. In Bezug auf die Einnahmen hob er hervor, dass die Stadt sich ohne eine weitere ansteigende Gewerbesteuerquote auf Dauer die derzeitige technische, ökologische und soziale Infrastruktur nicht leisten könne. Die Stadt müsse den Fokus auf Erweiterungsfähigkeiten für Gewerbegebiete richten ebenso wie auf zusätzliche Wohnungen. Die vorliegende Haushaltsplanung sichere in unsicheren Zeiten die Handlungsfähigkeit der Stadt und könne als Vorbereitung für Zeiten mit mehr Dynamik und Entschlossenheit genutzt werden. Als Finanzreferent lobte Stadtrat Koch den Haushaltsentwurf. Es seien keine Abstriche bei den Leistungen der Verwaltung vorgesehen und der Fokus liege zukunftsgerichtet auf Bildung und Digitalisierung. Es kämen keine wesentlichen strukturellen Schulden hinzu. Die wesentliche Funktion des Haushaltes sei es, den politischen Willen in Euro und Cent widerzuspiegeln. Allerdings stoße man durch fehlende personelle Kapazitäten an Grenzen der Gestaltungsmöglichkeiten. Zunächst gelte es, die zahlreichen laufenden Projekte abzuarbeiten. Er regte an, in Beschlussvorlagen entsprechende Kapazitätschecks

mitaufzunehmen. Wichtig sei es nun, große Anstrengungen zu unternehmen, um offene Stellen zu besetzen. Sein Blick in die Zukunft sei aber deutlich positiv. Stadträtin Kamleiter äußerte die Hoffnung, dass sich die Corona-Pandemie dem Ende zuneige. Dennoch befinde man sich noch mitten in einer Krise. In Bezug auf die Zahlen des Haushaltes, zeigte sie sich besorgt, dass die Steuereinnahmen stagnierten, während die Ausgaben anstiegen. Die Greensill-Geldanlage werde den Stadtrat auch in 2022 weiter beschäftigen. Bedauerlicherweise habe man im Jahr 2021 nur zwei Drittel der geplanten Bautätigkeiten realisieren können. Erfreulich seien die geplanten Investitionen in die Digitalisierung. Es gelte den Standort Puchheim zu festigen. Stadträtin Gigliotti zeigte sich erleichtert, dass Puchheim gut durch die Pandemie gekommen sei. Die Gewerbesteuern hätten sich weiter gut entwickelt. Aufgrund der Verzögerungen bei zahlreichen Vorhaben habe die Fraktion der Grünen keine Anträge gestellt. Wichtig sei es, zunächst die laufenden Projekte abzuarbeiten. Insgesamt dominierten die Bauausgaben, wobei die allgemeinen Preissteigerungen Anlass zur Sorge böten. Positiv seien die weiterhin hohen Investitionen im sozialen Bereich. Die solide finanzielle Basis erlaube einen zuversichtlichen Blick in das Jahr 2022. Angesichts der großen Bedeutung des Klimaschutzes in allen Belangen mahnte Stadtrat Leone, dass dieser nicht stets ein Argument gegen Veränderungen sein könne und auch nicht über immer soziale Belange gestellt werden dürfe. Puchheim brauche, wie alle Kommunen, Entwicklungsmöglichkeiten, um die dauerhafte Leistungsfähigkeit zu sichern. Zwar habe auch die SPD aus gegebenem Anlass keine Anträge gestellt. Man wolle aber nicht auf Dauer den politischen Gestaltungswillen aufgeben. Es gehe um die Infrastruktur Puchheims. Die für 2022 geplanten Kreditaufnahmen seien moderat und tragbar. Gegebenenfalls müsse man manches geplante Projekt an die aktuelle Kassenlage anpassen. Stadtrat Honold zeigte sich erfreut über den soliden Haushalt. Puchheim sei angesichts zahlreicher Herausforderungen, wie beispielsweise steigenden Kosten und höheren Anforderungen an den Klimaschutz, gut aufgestellt. Entscheidend sei, dass die Stadt über genügend qualifiziertes Personal verfüge, um die vielen Projekte abarbeiten zu können. Stadträtin von Hagen betonte, dass ein Haushalt immer eine Momentaufnahme sei. Die Corona-Pandemie habe gezeigt, dass sich alles sehr schnell ändern könne. Wichtig sei, dass der Stadtrat sich bei Beschlüssen nicht von Angst leiten lasse. Sie freue sich auf weitere Fortschritte bei der Bürgerbeteiligung in Puchheim ebenso wie den neuen Familienbeirat. Der Vorsitzende erklärte, dass die personelle Unterbesetzung der Verwaltung eine Fortschrittsbremse sei, die man nicht wesentlich beeinflussen könne, da man hinsichtlich der Bezahlung in manchen Fachrichtungen nicht mit dem Markt konkurrieren könne. Dies sei ein strukturelles Problem, das landes- und bundesweit auf der Agenda stehe müsse. Er bat um Abstimmung.

Beschluss

Der Stadtrat stimmt dem Haushaltsplan 2022, dem Stellenplan 2022 und der mittelfristigen Finanz- und Investitionsplanung für die Jahre 2023 bis 2025 zu und beschließt die Haushaltssatzung für das Jahr 2022.

Abstimmungsergebnis: Ja 30 Nein 0 Anwesend 30 Befangen 0

TOP 7 Neuabschluss einer Dienstvereinbarung über alternierende Telearbeit und mobiles Arbeiten

Ohne weitere Diskussion fasste der Stadtrat den Beschluss.

Beschluss

Dem Abschluss der Dienstvereinbarung über alternierende Telearbeitsplätze und mobiles Arbeiten in der vorliegenden Fassung wird zugestimmt.

Abstimmungsergebnis: Ja 30 Nein 0 Anwesend 30 Befangen 0

TOP 8 Mitteilungen und Anfragen

Der Vorsitzende wies darauf hin, dass die Bewerbungsphase für den neu zu besetzenden Behindertenbeirat laufe ebenso wie die Ausschreibung für das Bürgerbudget Puchheim-Ort. Stadträtin Sippel wies auf die unzureichende Beleuchtung im Bereich der Treppen am S-Bahnhof hin. Der Vorsitzende versprach, die Information an die Bahn weiterzuleiten. Stadtrat Koch wies auf einen Ortstermin mit dem Vorsitzenden des Verkehrsausschusses des Bayerischen Landtags in Bezug auf den barrierefreien Ausbau des Bahnhofes hin. Stadtrat Hoiß zeigte sich unzufrieden, dass es in Puchheim-Süd keine Postfiliale mehr gebe. Der Vorsitzende erklärte, dass die Verwaltung bereits aktiv geworden sei, sich aber bislang niemand gefunden habe, der bereit gewesen sei, die Auflagen der Deutschen Post zu erfüllen. Stadtrat Leone erklärte, dass seinem Verständnis nach die Post immer noch einen Grundversorgungsauftrag habe. Er schlug vor, dass die Verwaltung nochmals auf das Unternehmen zugehen solle, um zu klären, inwieweit die Post dieser Grundverpflichtung noch nachkomme. Herr Tönjes wies darauf hin, dass einen Politikbeauftragten der Deutschen Post gebe.

Diesen werde man anschreiben. Stadtrat Wuschig bat darum, dass die Verwaltung mittels Öffentlichkeitsarbeit die Bürgerinnen und Bürger über die geschlossene Postfiliale informieren solle. Auf die weitere Nachfrage von Stadtrat Hoiß hinsichtlich des Restaurants Bürgerstuben legte Herr Heitmeir dar, dass die ursprünglich ausgewählte Pächterin wieder abgesprungen sei. Man suche nun wieder nach neuen Bewerber:innen. In Bezug auf das Thema Geothermie erkundigte sich Stadtrat Wuschig, ob es Untersuchungen gebe zu Schäden durch die seismische Aktivität in Poing im Jahr 2016. Er interessiere sich dafür, was in Poing wirklich an Schäden durch Geothermie aufgetreten sei. Der Vorsitzende erklärte, dass man in Bezug auf einen Abschlussbericht nachfragen könne, allerdings gebe es einen Grundsatzbeschluss, alle Aktivitäten in Bezug auf Geothermie in Puchheim einzustellen. Bei einem Wiedereinstieg in die Debatte sei unbedingt der Aufwand in der Stadtverwaltung zu kalkulieren. Stadtrat Peukert wies auf eine Studie der TU München zur Geothermie hin. Stadtrat Ehrensberger erklärte, er habe beruflich in Poing zu tun und ihm seien keine Schäden bekannt. Das Wärmenetz dort werde ständig ausgebaut und im Landkreis München liefen dreizehn Anlagen störungsfrei. Stadtrat Salcher bat die Stadtverwaltung in Bezug auf die Buslinie 860 tätig zu werden, da die Busfahrer:innen an der Haltestelle in der Eichenauer Straße nicht anhalten würden. Auf die Nachfrage von Stadträtin Ehm erklärte der Vorsitzende, dass die Wohnungen über dem Kinderhaus Farbenspiel noch nicht bezugsfertig seien, da man immer noch auf Glasüberdachungen und Metallarbeiten warte. Er versprach eine schriftliche Stellungnahme. Auf die Nachfrage von Stadträtin von Hagen erklärte der Vorsitzende, dass die nächste Sozialausschusssitzung für März angesetzt sei.

Der Vorsitzende beendete die öffentliche 20. Sitzung des Stadtrates um 22:26 Uhr.

Vorsitzender:	Schriftführer/in:
Norbert Seidl Erster Bürgermeister	Isabell Wipiejewski